

An die Mitglieder
der GDCh-Fachgruppe
Festkörperchemie und Materialforschung

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Klaus Müller-Buschbaum
Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Anorganische und
Analytische Chemie

GDCh-Fachgruppe Festkörperchemie & Materialforschung Jahresbrief und Tätigkeitsbericht 2021

www.gdch.de/festkoerperchemie

Im Januar 2022

Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

zum zweiten Mal beginne ich meinen Rückblick auf ein Jahr, für welches die COVID-19 Pandemie in allen Teilen der Gesellschaft wie auch weltweit beherrschend war. Dabei waren die in Rekordzeit entwickelten Impfstoffe nicht nur extrem hilfreich, sie haben vielmehr unserer Gesellschaft den Wert von Wissenschaft mit aller Deutlichkeit gezeigt.

2021 hat trotzdem sowohl privat als auch beruflich, akademisch als auch wissenschaftlich unter Einschränkungen gelitten, die wie im Vorjahr den wissenschaftlichen Austausch wie auch die Lehre reduziert beziehungsweise zu Umstellungen gezwungen haben. Zwar wurden digitale Formate im Jahr 2020 hinreichend erprobt um im letzten Jahr dann besser einsatzfähig zu sein, auch wurden Kapazitäten dafür erweitert. Diese Formate können jedoch weiterhin nur ein teilweiser Ersatz für unsere nationalen und internationalen Tagungen an wechselnden Orten sein, ebenso für wissenschaftliche Treffen und alle Gespräche an deren Rand oder für Vorlesungen ohne Einschränkungen. Vielleicht geht es Ihnen ebenso, dass der Wegfall von Reisetätigkeiten zwar mehr Termine zulässt, aber auch zu einer Terminverdichtung geführt hat, die ihre ganz eigenen Probleme mit sich bringt. Entsprechend hoffe ich, dass zumindest das mit den Einschränkungen verbundene, höhere Ziel des Gesundheitsschutzes bei Ihnen und Ihren Familien erfolgreich erreicht werden konnte.

Unsere Fachgruppe hat sich auch im zweiten Corona-Jahr bemüht, Veranstaltungen zu ermöglichen und zu stärken und damit eine gute Sichtbarkeit für die Festkörper- und Materialchemie zu erreichen. Zudem bedanke ich mich bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für die Treue in der anhaltenden Situation: mit 948 Mitgliedern zum 1. Januar 2022 konnten wir unsere Mitgliederzahl mehr als halten und sind die siebtgrößte Fachgruppe der GDCh. Genau genommen wuchs die Fachgruppe um 4% im Vergleich zum Jahresanfang 2021, so dass ich auch zahlreiche neue Mitglieder herzlich in der Fachgruppe begrüßen möchte. Bleiben Sie uns auch weiter treu und werben Sie auch bitte weiter so gut für unsere Fachgruppe. Wir verzeichnen mit 210 studentischen Mitgliedern, 72 Jungmitgliedern und einer hohen Präsenz des wissenschaftlichen Nachwuchses nicht nur außergewöhnlich gute Zahlen – der Anteil an studentischen und Jungmitgliedern an der Gesamtmitgliedschaft liegt derzeit bei 30%! –, sondern dies zeigt auch die Lebendigkeit und Bedeutung unserer Fachgruppe in einer Zeit, in der aktuelle Wissenschaft an Stellenwert in der Gesellschaft deutlich gewonnen hat, und neue Materialien in vielerlei Richtungen dringend benötigt werden. Entsprechend sind auch die Finanzen unserer Fachgruppe erfreulich und weiterhin stabil.

Im Herbst haben Sie einen [neuen Vorstand](#) für die Jahre 2022 bis 2025 gewählt: Zu den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Florian Kraus, Oliver Oeckler, Stephan Schunk, Anke Weidenkaff, Markus Weinmann und

mir ist nun Angela Möller von der Universität Mainz hinzugekommen; meine Person und Oliver Oeckler wurden als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Damit danken wir gleichzeitig Claudia Felser ganz herzlich für Ihre Mitarbeit im Vorstand der Fachgruppe über zwei Wahlperioden hinweg und für die Übernahme des Vorsitzes von 2018-2020. Mit dieser Zeit verbinden sich unter anderem mehrere Workshops der Fachgruppe, insbesondere vor der Zeit der Pandemie.

Im Jahr 2021 stand für die Fachgruppe die Beteiligung am GDCh-Wissenschaftsforum Chemie (WiFo) im Zentrum. Die vom 29.8.-1.9.2021 unter dem Motto „Chemists create solutions“ stehende Gesamttagung der GDCh wurde durch vier Sessions unserer Fachgruppe verstärkt. Diese befassten sich mit den Themenschwerpunkten Energiespeicherung und Nachhaltigkeit, wie Highlights der Festkörperchemie präsentiert wurden. Die virtuelle Poster-Session ermöglichte dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine aktive Teilnahme. Chemiker und Chemikerinnen anderer Fachrichtungen konnten einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten der Festkörperchemie erhalten. Mit dem „Dialog in Anorganischer Chemie“, den wir gemeinsam mit der Wöhler-Vereinigung organisierten, wurde im bewährten Format das Zusammenwirken der Anorganischen Chemie deutlich. Damit war unsere Fachgruppe mit insgesamt 25 Vorträgen sehr viel stärker vertreten als auf den vorangegangenen WiFos. Dabei möchte ich deutlich hervorheben, dass sich unsere Nachwuchswissenschaftler und –wissenschaftlerinnen hier stark präsentiert haben. Zur entsprechenden Wahrnehmung von außen erreichten mich etliche positive Rückmeldungen. Auf dem WIFO wurde zudem der H.C. Starck Tungsten-Promotionspreis an die Preisträger Dr. Lukas Mai und Dr. Philip Netzsch verliehen. Zwar hatten wir auch diese Tagung ursprünglich mit der Hoffnung auf Normalität in Präsenz geplant, sie musste aber schlussendlich doch wiederum als Online-Tagung stattfinden. Unser herzlicher Dank für diese Umplanung geht an das Team der GDCh.

Im Herbst 2021 konnte tatsächlich ein Hemdsärmelkolloquium in Präsenz mit entsprechenden Schutzmaßnahmen an der Universität Bayreuth stattfinden. Dieses beliebte und diskussionsfreudige Format fand vom 22.9.21 bis zum 24.9.21 statt. Nachdem es sowohl im Frühjahr 2020 als auch 2021 nicht durchführbar war, haben die Organisatoren um Josef Breu passgenau das mögliche Zeitfenster für eine Präsenztagung ausgewählt und damit für ein Tagungshighlight des Jahres gesorgt. Gleichzeitig kann ich darauf hinweisen, dass für 2022 kein Häko geplant ist; die derzeitige Pandemielage ließe auch nicht wirklich erwarten, dass im März dieses Jahres ein normales Tagungsformat möglich wäre.

Der wissenschaftliche Nachwuchs in der Fachgruppe hat seit dem Frühjahr 2021 über das ganze Jahr hinweg eine [digitale Vortragsreihe](#) organisiert, in der die breiten Interessen der Festkörper- und Materialchemie deutlich werden. Den Organisatoren der Vortragsreihe, Sebastian Klemenz, Alexander Knebel und Simon Steinberg sowie Christopher Benndorf und Nathalie Kunkel, möchte ich ebenso danken wie den 13 Vortragenden, die uns mit ihren Beiträgen Wissenschaft digital nähergebracht haben.

Im letzten Jahresbericht hatte ich Ihnen angekündigt, dass der Vorstand den Plan verfolgt, jungen Fachgruppenmitgliedern mit Hilfe von [Reisestipendien](#) die Teilnahme an Tagungen zu ermöglichen. Dies war unter den Einschränkungen und fast flächendeckenden Ausfall von Präsenztagungen im letzten Jahr jedoch nur sehr begrenzt möglich. Daher möchte der Vorstand der Fachgruppe dies deutlich und verstärkt vornehmen, sowie sich Präsenztagungen wieder durchführen lassen. Zusätzlich sind auch Teilstipendien für den „Besuch“ von Online-Konferenzen möglich.

Des Weiteren bemühen sich derzeit unsere Fachgruppe und die Deutsche Gesellschaft für Kristallographie aufgrund einer deutlichen Schnittmenge an Interessen um eine erneute Annäherung und verstärkte Zusammenarbeit, für die mit einem Symmetrie-Workshop 2019 in Dresden bereits der Grundstein gelegt worden ist. Sie sind herzlich aufgefordert, hierbei inhaltlich mitzuwirken. Ihr Vorstand wird sich bemühen, die organisatorischen Strukturen, z.B. für gemeinsame Veranstaltungen, zu verbessern.

Für 2022 schauen wir voraus und sehen ein Jahr, welches vermutlich ebenso von der Pandemie und durch neue Mutationen beherrscht werden wird wie 2021.

In diesem Jahr steht dabei unsere Fachgruppentagung an, die wir erneut zusammen mit der Wöhler-Vereinigung organisieren wollen. Dabei wirft leider wiederum die Pandemie-Situation ihre Schatten voraus, so dass

es nicht leicht war, einen Veranstaltungsort für unser gewohntes Zeitfenster zu finden. Die meisten Universitäten wollen derzeit keine Zusagen für Räumlichkeiten für den Herbst geben. Es ist aber im Zusammenwirken von Florian Kraus und Stefanie Dehnen gelungen, für die Universität Marburg eine solche Zusage zu erreichen, so dass wir für den Zeitraum vom 26.9.2022 bis zum 29.9.2022 wieder eine gemeinsame Fachgruppentagung angehen können. Das Tagungsformat – also vor Ort oder digital – kann dabei mit Hinweis auf die Einflussnahme rechtlicher Regelungen und Einschränkungen im Herbst 2022 derzeit nicht eindeutig angegeben werden. Wir planen allerdings wiederum in Präsenz und fordern alle Interessierten auf, wissenschaftliche Beiträge beizusteuern.

In diesem Zusammenhang sei auch ein weiterer Hinweis auf die [Promotionspreise der Fachgruppe](#) gestattet: Neben dem angesprochenen H.C. Starck Tungsten-Promotionspreis, der auf dem WiFo 2021 verliehen wurde, wird auf der Fachgruppentagung 2022 erneut der Taniobis-Promotionspreis vergeben, für den Sie selbstverständlich ausgezeichnete Promotionen vorschlagen können. Beiden Preissponsoren möchte ich explizit für ihre anhaltende Unterstützung der Fachgruppe mit diesen Preisen danken. Der Vorschlagszeitraum endet ebenso wie für die [Rudolf-Hoppe-Vorlesung](#), die nach Corona-bedingter Pause ebenfalls wieder vergeben wird, am 15. Mai 2022. Dazu bemühen wir uns, auch den Promotionspreis der Wilhelm-Klemm-Stiftung auf unserer Fachgruppentagung zu verleihen, da das ausfallende Häko hierfür nicht zur Verfügung steht.

Hinweisen möchte ich auch auf die [Chemiedozententagung](#), die vom 21.3.2022 – 23.3.2022 an der Universität des Saarlandes stattfinden soll, sowie auf die Jahrestagung der DGK, die für den Zeitraum 14.3.2022 – 17.3.2022 als Online-Tagung organisiert ist, und wozu Sie bereits Rundmails mit einer Einladung erhalten haben sollten.

Damit möchte ich meinen Jahresbrief schließen, jedoch nicht ohne meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen sowie Carina Kniep, die unsere Fachgruppe von Seiten der GDCh-Geschäftsstelle wiederum hervorragend betreut hat, ganz herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken.

Allen Mitgliedern unserer Fachgruppe wünsche ich ein ebenso gutes wie gesundes Jahr 2022! Ich hoffe, Sie kommen gut durch dieses dritte Corona-Jahr, und dass es das letzte seiner Art sein möge.

Herzliche Grüße

Ihr
Klaus Müller-Buschbaum

Prof. Dr. Müller-Buschbaum
Vorsitzender
GDCh-Fachgruppe Materialforschung & Festkörperchemie